universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Sagen aus Innsbruck's Umgebung

Dörler, Adolf Ferdinand

Innsbruck, 1895

84. Die Affen

urn:nbn:at:at-ubi:2-12430

Eines Abends saßen die Kumpane in einer Wirtsstube beisammen und führten selbstverständlich nicht die saubersten Reden, als sie plötzlich etwas vom Estrich über die Stiegen herabkollern hörten. Verwundert sprangen sie von ihren Sitzen auf, da rollte auch schon ein kohlschwarzes „Panzl" von der Gestalt eines Eies zur Thüre herein und fuhr auf dem Stubenboden, den Bänken und Tischen wie wüthend herum. Eiligst flüchteten sich die drei Zecher auf den Ofen. Von dort aus konnten sie dem Treiben des Spukes ruhig zusehen. Der Pfiffigste aber langte mit einem Stecken ins Weihwasser und bespritzte das schwarze Fäßchen damit. Das konnte es nicht lange ertragen und retirierte wieder zur Thüre hinaus.

84. Die Affen.

In Hötting bemerkten einmal mehrere „Moschgerar", die sich noch spät nachts auf der Straße herumtrieben, daß zwei Affen in possierlichen Sprüngen neben ihnen herliefen, konnten sich aber nicht erklären, woher sie gekommen waren. Die Thiere folgten ihnen sogar in die Wirtshäuser nach und setzten zur allgemeinen Belustigung über Tische und Bänke hinweg. Als aber die Masken in ein Gasthaus zu recht frommen Wirtsleuten gekommen waren, merkten diese sofort, daß es mit den Affen eine schlimme Bewandtnis hatte und theilten ihre Besorgnis den Burschen mit. Denselben waren ihre steten Begleiter schon längst etwas unheimlich vorgekommen. Jetzt wollte man sie vertreiben doch

alle Versuche misslangen. Da kniete man mitten in der Stube zusammen und fieng an, laut einen Rosenkranz zu beten. Kaum hatte man die ersten Worte gesprochen, als die zwei Affen schleunig das Weite suchten.

---

85. Der Alber.

Als einst die Leute in Völs zur Maiandacht giengen, sahen sie einen riesigen, feurigen Drachen vom Höchenberg herunterfahren. Wie der Blitz schoss er dann über das Kirchendach hinweg, dem „rothen Thal" zu. Dabei wurde es für einen Augenblick so hell, dass man Kreuzer auf dem Boden hätte zählen können.

Man nennt diesen teuflischen Höllendrachen den Alber, und sein Erscheinen bedeutet nichts Gutes.

---

86. Die Teufelsmühle.

1.

Ein Bauer hätte sich gerne auf dem Mittelgebirge bei Aldrans eine Mühle gebaut. Da es ihm aber am nöthigen Gelde fehlte, probierte er, ob sich vielleicht mit dem Teufel ein Geschäftchen machen ließe. Dieser war gerne bereit, dem Manne die Mühle herzustellen, wenn er ihm nach einigen Jahren seine Seele überlasse. Doch der Bauer machte auch seine Bedingungen; sie müsse nämlich in einer einzigen Nacht erbaut werden, und alles